

Ein bisschen zu viel Eustress

Eigentlich habe ich nichts gegen Eustress, diese kurzfristige Anspannung, die sich rasch wieder lösen lässt im Gegensatz zum Distress, jener belastenden Daueranspannung, der man kaum entrinnen kann. Aber manchmal nervt auch ein bisschen zu viel Eustress! Zum Beispiel gestern. Morgens zeigt das Blutdruckgerät einen systolischen Wert von 200 an. Kann kaum sein. Lösung: neue Batterien. Bei der Einkaufsfahrt zum SB-Warenhaus bringt mich die Kombination von Winterkleidung und ungewohnten 20 Grad Celsius mächtig ans Schwitzen. Drinnen erstickte ich in der Wolke aus Knob- und sonstigen Lauchsorten; das gewünschte Druckerpapier führt man nicht; und das Regal mit Staubsaugerfiltern enthält ein paar hundert verschiedene Sorten. Für den Fall, dass sich daheim die erworbene als die falsche Sorte herausstellen sollte, kaufe ich gleich eine Tafel Beruhigungsschokolade dazu. An der Schnellkasse („maximal 10 Artikel“) stapelt eine Analphabetin seelenruhig etwa 50 Artikel auf das Laufband. Auf der Rückfahrt nimmt ein Riesenlaster sich, d.h. mir die Vorfahrt. Seine Planken sind auch noch beschriftet mit „Tiefkühlverkehre“. Ich muss die Schokolade sofort anbrechen. **HOS**